

Enquête

„Literaturunterricht in Österreich“

Zeit: Donnerstag, 31. März 2016, 13.00 bis 18.30 Uhr
 Ort: Universität Wien, Aula am Campus, Spitalgasse 2-4/Hof 1.11, 1090 Wien
 Veranstalter: Österreichisches Forum Deutschdidaktik (ÖFDD), Pädagogische Hochschule Steiermark
 Unterstützer: Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBWF), Universität Wien

GRUNDIDEE UND ZIELE

Diese Veranstaltung dient der Bestandsaufnahme der Möglichkeiten und Probleme des Literaturunterrichts an Österreichs Schulen, sowohl im Deutschunterricht wie im fremdsprachlichen Unterricht. Ziel ist es, im Rahmen einer längerfristigen Strategie zu Verbesserungen beizutragen, die wohl auf institutioneller, literaturdidaktischer wie auf praktischer Ebene (vermittelt durch Aus- und Fortbildung, Unterrichtsmaterialien) liegen müssen.

WOZU LITERATURUNTERRICHT HEUTE?

- Wie kann ich meine SchülerInnen noch zum Lesen von Romanen motivieren?
- Wie wichtig sind die Klassiker heute noch?
- Sollte der Deutschunterricht nicht mehr die neuen Medien berücksichtigen?
- Verfehlen wir durch all das Rundherum um Literatur nicht das Eigentliche – die geduldige Beschäftigung mit dem Text selbst?
- Brauchen wir nicht doch einen Kanon der guten Werke – einfach als Basisbildung für alle?
- Hat das Buch als Medium von Literatur nicht weitgehend ausgedient?
- Wie kann ich Literatur so vermitteln, dass sie als „lebensrelevant“ erfahren wird?
- Geht vor lauter „kompetentem“ Interpretationslernen nicht die Freude am Text unter?
- Ist nicht das Schreiben von Gedichten, das Fabulieren und das Theaterspielen genauso wichtig wie das Analysieren von Texten?
- Ist die neue Matura ein Hindernis für meinen Unterricht oder eine Hilfe?
- Warum werden die neuen Medien immer nur als Gefahr für den Literaturunterricht gesehen und nicht als seine große Chance?

Diese und ähnliche Fragen bewegen viele Lehrerinnen und Lehrer. Die Enquête versucht darauf Antworten zu geben. Oder doch wenigstens, die Fragen zu präzisieren.

Denn der Literaturunterricht (nicht nur) an Österreichs Schulen gerät unter immer stärkeren Legitimationsdruck und steht vor großen praktischen Herausforderungen. In den bisherigen öffentlichen Debatten werden vor allem drei Hauptfragen sichtbar:

- Stellenwert der Literatur bei der (schriftlichen) Reifeprüfung: die Frage „Kanon versus Kompetenzen“ als (falsche?) Alternative
- Institutioneller und gesellschaftlicher Druck auf den Literaturunterricht besonders an BHS: berufsbildende Ausbildungsziele versus kulturelle und ästhetische Bildung
- Fehlende Verankerung und daher auch fehlende Aufmerksamkeit für den Literaturunterricht in der Volksschule und der Sekundarstufe I: Leseerziehung versus literarische Bildung

In all diesen Fällen geht es um *Begründungen* für die Notwendigkeit und Unverzichtbarkeit des Literaturunterrichts im Deutsch- wie im Fremdsprachenunterricht. Zugleich bestehen sehr unterschiedliche Vorstellungen über *das Was und Wie* des Literaturunterrichts, die bislang noch kaum mit einander konfrontiert und abgeglichen wurden.

Enquête

„Literaturunterricht in Österreich“

Um hier zu einer Bestandsaufnahme zu kommen, ist ein Dialog zwischen Lehrkräften, LiteraturdidaktikerInnen und LiteraturwissenschaftlerInnen nötig. Dies soll im Rahmen dieser österreichweiten Enquête erfolgen. Die eintägige Tagung wird im Vorfeld einer bundesweiten Fortbildungs-Veranstaltung für Lehrkräfte aller Sprachfächer an der Universität Wien stattfinden. Das soll eine breite Beteiligung der Lehrerschaft ermöglichen. Die Ergebnisse der Tagung sollen dokumentiert und für künftige Initiativen des ÖFDD und seiner Partnerorganisationen genutzt werden.

PROGRAMM

13.00 – 13.15 **Eröffnung** und Erläuterung der Ziele der Enquête

13.15 – 15.15 **Podium: „Was – Wie – Wozu Literaturunterricht heute?“**
Schulpraxis und Wissenschaft im Dialog

Margot Graf, Wien (NMS)

Herbert Staud, Wien (AHS)

Erika Schmid, Wien (BHS)

Werner Michler, Universität Salzburg (Literaturwissenschaft)

Stefan Krammer, Universität Wien (Literaturdidaktik)

Moderation: Werner Wintersteiner, Universität Klagenfurt

Die Lehrkräfte eröffnen mit einer Bestandsaufnahme aus der Perspektive ihres jeweiligen Schultyps

- 1) Was ist für Sie das wichtigste Ziel des Literaturunterrichts?
- 2) Welche (Art von) Literatur sollte im Unterricht gelesen werden?
- 3) Von welchen Erfolgen ist zu berichten, welche (strukturellen und andere) Schwierigkeiten gibt es im jeweiligen Schultyp?

Die WissenschaftlerInnen reagieren auf diese Befunde und kommentieren sie aus literaturwissenschaftlicher bzw. literaturdidaktischer Sicht. Nach der anfänglichen Diskussion am Podium ist das Publikum dazu eingeladen, sich zu beteiligen und eigene Perspektiven einzubringen.

15.15 – 15.45 **Kaffeepause**

15.45 – 17.15 **Arbeitsgruppen: „Begründungen und Ziele des Literaturunterrichts“**

In den Arbeitsgruppen werden die Fragen des Podiums weiter vertieft, zusätzliche Praxisberichte eingeholt und Wünsche an die Bildungspolitik formuliert. Folgende thematische Gruppen werden angeboten:

- Volksschule: Elisabeth Punz (PH Niederösterreich)
- Sekundarstufe I (NMS und AHS): Margot Graf, Wien (NMS)
- Sekundarstufe II AHS: Herbert Staud, Wien (AHS)
- Sekundarstufe II BHS: Erika Schmid, Wien (BHS)
- Literatur im Fremdsprachenunterricht: Sabine Hosp, Reutte (PH Tirol)

17.30 – 18.30 **Abschlussplenum: Bestandsaufnahme und Wünsche**

Präsentation der Gruppenergebnisse und Abschluss-Statements

18.30-19.30 **Abendbuffet**

19.30 **Eröffnung der Tage der Literaturdidaktik mit einer Lesung von Julya Rabinowich**

Tage der Literaturdidaktik 2016: „Literatur in der Migrationsgesellschaft“

Die Veranstaltung geht der Frage nach, welche Rolle dem Literaturunterricht heute im Kontext einer von zunehmender sprachlicher und kultureller Diversität geprägten Schule zukommt und wie Literaturunterricht gestaltet werden kann, um Lernende dabei zu unterstützen, ihre mitgebrachten sprachlichen und kulturbezogenen Kompetenzen bestmöglich weiterzuentwickeln. Zentraler Ausgangspunkt ist dabei die Reflexion bezogen auf das Fach Deutsch, allerdings werden auch Perspektiven aus anderen Sprachenfächern einbezogen und es werden unterschiedliche, auch fächerübergreifende Formen der Arbeit mit literarischen Texten im schulischen Zusammenhang diskutiert. Das Seminar ermöglicht den Teilnehmer_innen die Auseinandersetzung mit der Frage, wie mit Hilfe von Literatur gesellschafts- und kultur-reflexive Lernprozesse initiiert und begleitet werden können. Dabei sollen sie theoretische Grundlagen ebenso vermittelt bekommen wie konkrete Vorschläge und Materialien für die Praxis.

Die Veranstaltung möchte im Hinblick auf literaturdidaktische Wege Synergien zwischen Sprachen aufzeigen und dazu beitragen, Verbindungen zwischen bisher getrennt gesehenen Literaturräumen zu schaffen. Dabei gilt es, vorhandene Sprachenvielfalt und kulturelle Diversität in der Arbeit mit Literatur zu verankern.

Die Veranstaltung möchte dafür sensibilisieren, dass Sprachen und die damit verbundene Arbeit mit literarischen Texten im Kontext Schule nicht weiter als Einzeldisziplinen zu sehen sind, sondern sich sinnvollerweise – unter Bildung von Synergien und Einbindung von übergreifenden Ressourcen – sowohl miteinander (vernetzt) als auch im Zusammenhang mit anderen Fächern (vernetzend) entwickeln.

Die Tage der Literaturdidaktik finden in Verbindung mit der Enquête „Literaturunterricht in Österreich“ (31.3.2015), veranstaltet vom Österreichischen Forum Deutschdidaktik (ÖFDD), statt.

Inhalte

- Förderung der Mehrsprachigkeit mit Literatur
- Erweiterung des literarischen Kanons: Literatur der Globalisierung
- Literaturunterricht und gesellschaftliche Diversität
- Migrationspädagogische Perspektiven auf den Literaturunterricht
- Literaturmuseum Wien: Auseinandersetzung mit natio-ethno-kulturellen Deutungsmustern anhand ausgewählter Themen und Objekte in der Dauerausstellung

Ziele

- Diskussion von migrationspädagogischen Konzepten im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit im Literaturunterricht
- Reflexion des Literaturunterrichts unter migrationsgesellschaftlichen Gesichtspunkten
- Impulse für Projekte
- Austausch von Textvorschlägen und methodischen Ideen

Zielgruppe/n

ARGE-Leiter_innen, Fachkoordinator_innen, Lehrer_innen (Deutsch und andere Sprachen; alle Schularten) und Lehramtsstudierende

Fächer: Deutsch, Deutsch als Zweitsprache, Deutsch als Fremdsprache sowie alle anderen schulisch gelernten Sprachen (als Erstsprachen, Zweitsprachen oder Fremdsprachen)

Institutionen: alle Schularten, Pädagogische Hochschulen, Universitäten

Programm

Ort (mit Ausnahme der Lesung und des Workshops zum Lernort Literaturmuseum):
Pädagogische Hochschule Wien, Grenzackerstraße 18, 1100 Wien

Donnerstag, 31. März 2016

19.30: Lesung von Julya Rabinowich zur Eröffnung der Tage der
Literaturdidaktik
Ort: Universität Wien, Aula am Campus, Spitalgasse 2-4, 1090 Wien

Freitag, 1. April 2016

9.30-11.30: Hannes Schweiger (Literaturarchiv, ÖNB): Migrationsgeschichte(n) in der
Literatur. Ein Werkstattgespräch zum Lernort Literaturmuseum
Ort: Literaturmuseum, Johannesgasse 6, 1010 Wien

13.30-14.00: Eröffnung und Einleitung durch Dagmar Gilly und Hannes Schweiger

14.00-15.00: Heidi Rösch (Pädagogische Hochschule Karlsruhe): Literarische Bildung in
der Migrationsgesellschaft (Vortrag und Diskussion)

15.00-15.30: Pause

15.30-17.30: Katja Schnitzer (Fachhochschule Nordwestschweiz): Mehrsprachige
Geschichten als Beitrag zur Förderung von literaler und sprachlicher
Bildung (Workshop)

17.30-18.00: Pause

18.00-20.00: Heidi Rösch (Pädagogische Hochschule Karlsruhe): Literaturwerkstatt
Diversität (Workshop)

Samstag, 25. Oktober 2014

9.30-11.30: Veronika Rot-Gabrovec (Universität Maribor): Poetry and short stories
with multicultural issues (Workshop auf Englisch)

11.30-12.00: Pause

12.00-14.00: Margot Graf (NMS Dr. Bruno Kreisky-Schule, Wien): Schmöckern,
Ausprobieren, Anfassen – Ideenbörse zur literarischen Arbeit im
Deutschunterricht (Workshop)

14.00-15.00: Aktuelle Bücher und Projekte zum Thema, Seminarabschluss und
Evaluation

Abstracts

Margot Graf (NMS Dr. Bruno Kreisky-Schule, Wien)

Schmökern, Ausprobieren, Anfassen - Ideenbörse zur literarischen Arbeit im Deutschunterricht (Workshop)

Unterschiedliche Materialien, die zum Arbeiten im Literaturunterricht erstellt wurden, aber auch Arbeitsergebnisse von Schülerinnen und Schülern einer NMS in Wien stehen zum Durchblättern und Ausprobieren zur Verfügung und laden zum Erfahrungsaustausch ein.

Heidi Rösch (Pädagogische Hochschule Karlsruhe)

Literarische Bildung in der Migrationsgesellschaft (Vortrag)

In einem Schnelldurchlauf werden Werke der Migrationsliteratur vorgestellt, die sich gut für die verschiedenen Schulstufen eignen, und an denen die thematische, sprachliche und literarische Vielfalt und Entwicklung dieses Genres von ca. 1970 bis heute deutlich wird. Die Auswahl basiert auf einem bezogen auf die Präsentationsformen weiten Literaturbegriff, der alle Medienformate einbezieht und neben Romanen, Kurzprosa, Spielfilme und Songs integriert. Es wird herausgearbeitet, wie diese Literatur den migrationsgesellschaftlichen Diskurs gestaltet und sich sozial-, kultur-, sprach- und in gewisser Weise auch bildungspolitisch artikuliert – ohne das Literarisch-Spielerische aufzugeben.

Genau dieser Zugang liegt auch meinem literaturdidaktischen Ansatz zugrunde. Entsprechend werden modellhaft Beispiele genannt, wie im Literaturunterricht in enger Anlehnung an ausgewählte Werke der aktuelle Diskurs um Diversität und Differenz, Hybridität und Diskriminierung entfaltet werden kann.

Heidi Rösch (Pädagogische Hochschule Karlsruhe)

Literaturwerkstatt Diversität (Workshop)

Mit den Teilnehmenden werden Übungen aus Literaturwerkstätten durchgeführt und reflektiert. Dabei steht der produktive Umgang mit Literatur im Zentrum und nur am Rande geht es auch um freies Schreiben. Er wird an kurzen literarischen Werken, eventuell auch Filmausschnitten oder Bilderbüchern mit Bezug zu Mehrsprachigkeit, Migration und Diversität exemplifiziert, die sich auch im Unterricht mit Jugendlichen gut nutzen lassen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wird über eine Transformation in unterrichtliche oder außerunterrichtliche Kontexte diskutiert. Beispiele aus durchgeführten Literaturwerkstätten werden ergänzend einbezogen.

Veronika Rot-Gabrovec (Universität Maribor)

Poetry and short stories with multicultural issues (Workshop auf Englisch)

In the workshop, we will explore the idea of home, of the known, and of the unknown. While looking at a few short(er) texts and picture books, we will discuss how the illustrations in picture books can possibly function as parallel texts to poems, and search for some other possibilities of finding appropriate texts. What else can be used as *the known* to enable everybody in class to feel safe, and – perhaps even at the same time – as *the unknown* to represent something new, and to expand our horizons?

Katja Schnitzer (Fachhochschule Nordwestschweiz)

Mehrsprachige Geschichten als Beitrag zur Förderung von literaler und sprachlicher Bildung (Workshop)

Im Workshop stehen mehrsprachige Geschichten und Bücher im Zentrum. Der Zugang zur Schriftlichkeit in mehrsprachigen Familien mit Zuwanderungsbiografie gestaltet sich oft schwierig, z.B. weil in den betreffenden Sprachen keine Bücher vorliegen und Vorlesen deshalb nicht stattfinden kann. Die Vertrautheit mit der Welt der Schriftlichkeit stellt aber eine Voraussetzung für schulischen Erfolg dar: Die Familie hat damit einen wichtigen Einfluss auf die Entwicklung von Literalität – mündliche Geschichtstraditionen aus der Familie können in der Schule wiederum eine wichtige Brückenfunktion zur Schriftlichkeit einnehmen. Im Workshop werden mehrsprachige Geschichten und Bücher vorgestellt sowie didaktische Zugänge diskutiert und ausprobiert, welche die literale und sprachliche Förderung aller Lernender im Klassenzimmer in den Blick nehmen.

Hannes Schweiger (Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek Wien):

Migrationsgeschichte(n) in der Literatur. Ein Werkstattgespräch zum Lernort Literaturmuseum

Österreich ist (schon lange) eine Migrationsgesellschaft – das zeigt sich auch in der Literatur: Viele Autor_innen sind selbst ein- oder ausgewandert oder leb(t)en in mehreren sprachlichen und kulturellen Bezugswelten. Viele verließen ihren Lebensmittelpunkt aufgrund ökonomischer oder sozialer Zwänge. Viele mussten vor dem Nationalsozialismus flüchten und wurden ins Exil vertrieben, aus dem sie oft nicht mehr zurückkehrten. Und in vielen Texten sind Migration und Flucht bestimmendes Thema. In dem Werkstattgespräch werden ausgehend von besonders bemerkenswerten Objekten in der Dauerausstellung des Literaturmuseums Konzepte und Materialien vorgestellt und diskutiert, mit denen das Literaturmuseum als Lernort genutzt werden kann. Die Objekte stammen u.a. von Hannah Arendt, Vicki Baum, Hermann Broch, Ivan Cankar, Dimitré Dinev, Albert Drach, Charles Sealsfield und Hilde Spiel.

Informationen zur Anmeldung

Anmeldung für die Enquête „Literaturunterricht in Österreich“ und für die Tage der Literaturdidaktik 2016 „Literatur in der Migrationsgesellschaft“:

<http://goo.gl/forms/KuemF9jQnB>

Anmeldung über ph-online (ausgeschrieben über die PH Steiermark):

Anmeldezeitraum: bis 26.2.2016

➤ **Enquête „Literaturunterricht in Österreich“**

LV-Nr: 248BS03

Link: [ph online - Anmeldung Enquête](#)

➤ **Tage der Literaturdidaktik 2016 "Literatur in der Migrationsgesellschaft"**

LV-Nr.: 248BS02

Link: [ph online - Anmeldung Tage der Literaturdidaktik](#)

Kontakt bei Fragen oder Nachmeldungen:

PH Steiermark

Mag. Dagmar Gilly

dagmar.gilly@phst.at

Mobil: 069912566202